

**Bezugspreis**  
 Für Halle vierteljährlich 2 50 Mk., für die Post 3 Mk., vierteljährlich 2 Mk., einmonatlich 1 Mk., ohne Befestigung.  
 Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

# Saale-Beitung.

**Anzeigen**  
 werden die Spalte über deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Exemplaren angenommen.  
 Restanten die Seite 60 Pf.

## 4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 288.

Halle a. d. S.

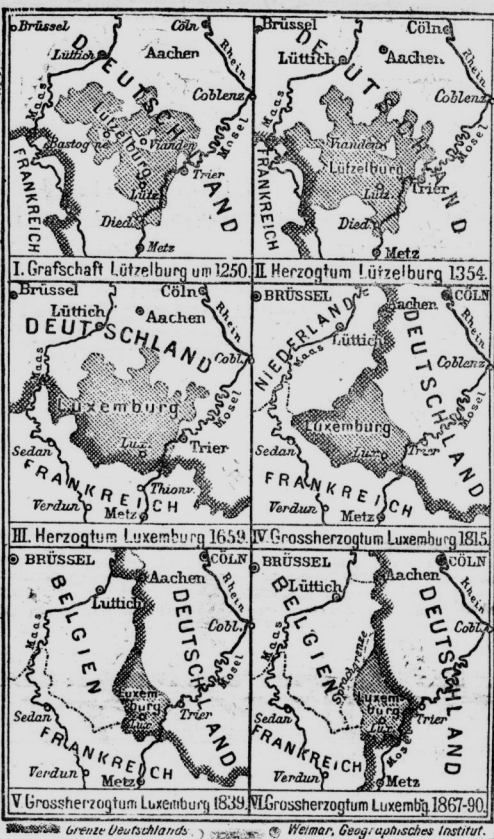
Dienstag den 9. Dezember

1890.

### Die Stellung Luxemburgs zu Deutschland.

Durch den Tod des Königs der Niederlande an die deutsche Krone des Hauses Nassau gefallen, gewinnt Luxemburg heute ein erneutes Interesse für Deutsche nicht nur, sondern für alle, welche der historisch-politischen Geographie Mitteleuropas's Bedeutung zu schenken gewohnt sind. Wir glauben, daß man kaum einen besseren Ort für die nationale, als ein erweiterndes Lebensbild über die historische Entwicklung des Staatsgebietes Luxemburg bieten wird. Zur Erläuterung seien dem Kartenbilde einige weitere Mittheilungen beigefügt.

Das Land Luxemburg umfaßt seinen Namen von der Burg Lutzelburg, d. h. „kleine Burg“, später „Vingelburg“, seit der Mitte des 16. Jahrhunderts „Luxemburg“ geschrieben. Diese Burg erwarb 963 ein an der Mosel begründeter Graf Siegfried, dessen Nachkommen das Land nach der Burg von Mainz einen Grafschaft Vingelburg anmalen. Seit das alte Deutsche Reich existiert, gehörte Luxemburg zu diesem. Als die niederländischen Herzöge die Nachfolger der Karolinger wurden und aus dem „offiziellen“ Reiche ein „deutsches“ schufen, fanden sie bereits Luxemburg als einen Theil ihres Königreiches vor, und so hat es zu Deutschland gehört durch alle Perioden seiner Geschichte! Die ersten drei Stürche unserer Zivilisation lassen an wichtigen Zeitpunkten die Zugehörigkeit Luxemburgs zum nördlichen deutschen Lande am deutlichsten hervortreten. Das Gebiet bezeichnet nach Heitz das luxemburger Land, während der spätere dänische Schriftsteller die westliche Grenze Deutschlands darstellt. Wir erkennen, daß Luxemburg sich in diesen Jahrhunderten im allgemeinen vergrößerte und abwärts, bis die Reichsgrenze sich nach dem 30-jährigen Kriege zu Ungunsten Deutschlands verhielt, daß aber stets das ganze luxemburgische Gebiet innerhalb der deutschen Grenze blieb. Auch als die französische Revolution unter heftigen Kämpfen herbeigeführt, blieb Luxemburg bei den übrigen deutschen Ländern; erst der Friede von Campo Formio trennte 1797 aus Luxemburg vom Hauptkörper Deutschlands ab. Als „Département der Waelder“ bildete es nun vorübergehend einen Theil Frankreichs, wurde jedoch nach der Besetzung des französischen Kaiserreichs 1814 wieder unter mannichfachen Gebietsänderungen und wechselnder Vergrößerung, wieder mit Deutschland vereinigt und bei dieser Gelegenheit zum Großherzogthum erhoben. Beim Ausbruch des belgischen Freiheitskrieges, im Jahre 1830, schied sich Luxemburg von seiner graphischen Lage entsprechend, den Belgien an, infolgedessen wurde nach Ablauf des Krieges der westliche französisch lebende Theil Luxemburgs bairisch an Belgien abgetrennt; der östliche von Deutschen bewohnte Theil des Landes dagegen blieb bei Deutschland. Während Luxemburg von 1815-1830 eine zum Deutschen Bunde gehörige Provinz der Niederlande gebildet hatte, wurde nunmehr der bei Deutschland gebliebene Theil des Landes ein selbständiger Staat des Deutschen Bundes, in der Form, die unter hundert Jahren jetzt, das Land fast fastlich wesentlich kleiner geworden, hatte aber den großen



Vortheil erreicht, nicht nur von einem Volkstamme zu werden, dem Deutschen, denn der westliche von Franzosen bewohnte Theil des Landes war wie erwähnt, an Belgien abgetrennt. Der Verlauf der dunklen Grenzlinie auf diesem Stürche zeigt, daß das neue rein deutsche Großherzogthum Luxemburg einen Theil des gemeinamen deutschen Vaterlandes bildet. Anders wird's auf dem letzten Stürche, das uns Luxemburg nach dem Aufhören des Deutschen Bundes zeigt. Als letzterer 1866 erlosch, trat Luxemburg dem neuen Norddeutschen Bunde mit; obwohl nach dem Scheitern des Reiches nicht nur das deutsche Deutschland und dem Großherzogthum noch mancherlei Verabreden. Die wichtigste derselben ist das Verbleiben Luxemburgs im Deutschen Bunde; auch heute noch bildet das Land mit dem Deutschen Reiche ein gemeinsames Volksgelände. Ferner übernahm Deutschland 1872 die verbleibenden Luxemburger auf 40 Jahre in Besitz. Luxemburg gehört heute zu dem fünf europäischen Kleinmächten Europas, die sich seinem der größeren Staatsgebilde angeschlossen haben und in ihrer den Staaten geübten Achtung das ruhige Stillstehen politischen Kleinmächtegeheimnissen faulen, jedoch von den mächtigen Stützungen des politischen Lebens größerer Staaten, fernab von allem von den rassist wachsenden Militärbudget der Großstaaten. Neben Venedig und Monaco sind neben den Republiken San Marino und Andorra entfernt Luxemburg als Stütze im Bunde, wenigstens den ergrünenden Staaten an Umfang, Einwohnerzahl und Bedeutung weit überlegen.

Das Areal Luxemburgs ist etwas größer, als das von England's Breitenlänge, wiewohl es kleiner ist; über 211,000 Einwohner sind fastdoppelt, nur etwa 1100 protestantischer und fast 900 jüdischer Konfession. Unter den im Lande wohnenden Fremden waren die weitesten meistlich (fast 12,000) Angehörige des Deutschen Reiches, wogegen nur 1300 Franzosen gezählt wurden.

Zum Schluß noch einiges über das luxemburgische Militär: Das Land hat jetzt 1 Compagnie Gendarmarie und 1 Compagnie Freiwillige, zusammen 250 bis 300 Mann. Die Ausgaben hierfür betragen nach dem Budget für 1889 zusammen 237,900 Fr. bei einem Gesamtaufgabe-Budget von mehr als 7 1/2 Millionen. In der That, ein beachtenswerthes Land!

Die seitige Abendvorstellung im Stadttheater („Reicher Porzellan“ und „Undine“) fand vor ausverkauften Hause statt. Auch die Nachmittagsaufführung der „Hauenerle“ war sehr gut, namentlich von Weidmann auswärts, beifall. – Morgen findet die erste Aufführung der „Reicher Porzellan“, die „Undine“ in ihrer Spielzeit statt. Den „Reicher“ singt ebenfalls Hr. Bachmann, den „Reicher“ Hr. Krieg und den „Reicher“ Hr. Keller. – Ein interessanter Theaterabend steht den Kunstfreunden nächsten Donnerstag bevor. An diesem Tage tritt die gelehrte Truppe des Berliner Theaters, Frau Franziska Ellenberg, ein und zwar in der Operette „Die Schöne“ und „Die Schöne“ in ihrer beider rühmlich bekannt und darf mit Sicherheit auch bei ihrem diesjährigen Austritte ein glänzend beachtliches Haus erwartet werden.

Auch das Viktorinatheater wird der Weltmächtigkeit wiederum tragen und zwar durch Vorführung einer großen Menge von Gelingen. Evolutionen, welche eben vorbereitet sind. „Die Widtclenker“ betitelt sich das von Franz Wittig verfasste und dem hamburger Kompositioner Hans Wittig musikalisch reich illustrierte Stück, welches um seiner poetischen Schönheit und seines reichen Humors willen ein hiesiges Theater wohl mit großem Interesse aufnehmen würde und eine lange Reihe von Aufführungen erleben. Die Direction hat für das Werk, in welchem auch 30 Kinder mitwirken, eine sehr wertvolle Ausstattung und namentlich eine Anzahl neuer Decorationen beschafft, welche sammtlich in dem Atelier des letzteren Meisters von Herrn Bergheult sind. Namentlich soll die „Schöne“ alles überleben, was bis jetzt an dieser Bühne gebracht wurde.

Der Lehrerverein Siebentstern beabsichtigt sich in seiner letzten Sitzung mit dem gegenwärtig der Vertretung des Abgeordnetenversammlung unterliegenden Entwurfe eines 1881 angelegten Dr. Wittig'schen Entwurfs, welcher eben unter Beratung der hoch- und politischen Tagesfrage eine neue Lebenskraft des Anstalt, soweit sich betriebe auf die Stellung des Lehrers selbst bezieht, unterwirft, um weit die sich im nächsten Jahr abzuhalten gebenden Lehrervereinliche Versammlung nur der Sache der Lehrervereinigung auszuweisen. Dieser Entwurf soll in einem größeren Abstände ein gemeinsames Wirklichkeitsgebäude errichtet, in dem zu einer

### Deutsches Reich.

Die Nachrichten über einen Rücktritt des Kultusministers v. Gögler scheinen, trotz der jüngsten energischen Dementis, nicht fernzukommen zu wollen. Heute nimmt sie das N. Z. wieder auf, denn man von „hauft gut unterrichteter Seite“ mittheilt, der Vorgang in der Schulkommission von der Kaiser beauftragt Herrn v. Gögler ein unangenehmliches (obstehendes) habe an dem bereits früher gestifteten Entschlusse des Ministers, aus seiner Stellung zu scheiden, nicht geändert. Herr v. Gögler werde demnach demissioniren, da die folgende Rede des Kaisers eine ganzliche Berufskündigung des bisherigen (Gögler'schen) Systems bedeute und einen vollständigen Bruch mit demselben fordere. Herr v. Gögler stehe hinsichtlich der Schulfrage nicht auf dem Standpunkte des Kaisers, er werde also auch trotz der ermunternden ersten Ansprache des Monarchen nicht in der Lage sein können, Reformen auf der vom Kaiser vorgeschriebenen Grundlage durchzuführen, sondern diese „Doppelart“ einem anderen überlassen. Als diesen, als Nachfolger des Herrn v. Gögler bezeichnet man von derselben Seite den Geheimrath Dr. Huppeler, an welchen der Kaiser in seiner Rede beifallig und mehrmals das Wort persönlich gerichtet hat. Man darf diese Nachrichten vorläufig wohl mit berechtigtem Zweifel entgegennehmen.

### Halle und Umgegend.

Das hiesige Ergebnis der Volkszählung stand auch heute mittag noch nicht fest.

In der Stimmabgabe des Bürgervereins wurden die Vorarbeiten mittheilt, welche der Verein in Bezug auf die in den Hansballplätzen 1891-92 anzunehmenden Summen für Straßenpflasterungen, Hofpflasterungen, Bürgersteige, Bürgersteigübergänge und Straßenverengungen der Stadtverordnetenversammlung bzw. der Kommunalverwaltung unterbreitet hat. Danach sind folgende Summen vorgeschlagen:

- a. für Straßen-Pflasterungen 56,650 Mk. und zwar: Bäckerstraße 3000 Mk., Weidenerstraße, vom Nonnenplan bis Böhlischplatz, 15,000 Mk., Wernburgerstraße, 3100 Mk., an westlichen Bürgersteig vom Wühlweg bis zur Zeitstraße, 2700 Mk., an östlichen Bürgersteig bis Wühlweg, 15,000 Mk., Schimmelstraße, Hr. Steinbr. bis Bognerstraße, 8000 Mk., Wilhelmstraße, Friedr. Br. bis Siedlerstr., 10,000 Mk., Schulgasse, Wühlweg bis Wühlweg, 3100 Mk., Weidenerstraße, Verbreiterung des Fahrdammes von Nr. 24 bis 107, 2000 Mk., h. Wühlweg, Verbreiterung 2700 Mk. und zwar: Telegraphenamt bis Lindenstraße, entlang der Wühlweg, 2800 Mk., Weidenerstr., entlang des Wühlweges, 400 Mk., Bürgersteig 4300 Mk. und zwar: Franzosenstr. zwischen Straßenbahn und Wühlweg, 2700 Mk., Wühlweg, 1000 Mk., a. Bürgersteigübergänge 2700 Mk. und zwar: Wühlweg vom Thumweg bis Siedlerstr.

Das hiesige Ergebnis der Volkszählung stand auch heute mittag noch nicht fest.

In der Stimmabgabe des Bürgervereins wurden die Vorarbeiten mittheilt, welche der Verein in Bezug auf die in den Hansballplätzen 1891-92 anzunehmenden Summen für Straßenpflasterungen, Hofpflasterungen, Bürgersteige, Bürgersteigübergänge und Straßenverengungen der Stadtverordnetenversammlung bzw. der Kommunalverwaltung unterbreitet hat. Danach sind folgende Summen vorgeschlagen:

- a. für Straßen-Pflasterungen 56,650 Mk. und zwar: Bäckerstraße 3000 Mk., Weidenerstraße, vom Nonnenplan bis Böhlischplatz, 15,000 Mk., Wernburgerstraße, 3100 Mk., an westlichen Bürgersteig vom Wühlweg bis zur Zeitstraße, 2700 Mk., an östlichen Bürgersteig bis Wühlweg, 15,000 Mk., Schimmelstraße, Hr. Steinbr. bis Bognerstraße, 8000 Mk., Wilhelmstraße, Friedr. Br. bis Siedlerstr., 10,000 Mk., Schulgasse, Wühlweg bis Wühlweg, 3100 Mk., Weidenerstraße, Verbreiterung des Fahrdammes von Nr. 24 bis 107, 2000 Mk., h. Wühlweg, Verbreiterung 2700 Mk. und zwar: Telegraphenamt bis Lindenstraße, entlang der Wühlweg, 2800 Mk., Weidenerstr., entlang des Wühlweges, 400 Mk., Bürgersteig 4300 Mk. und zwar: Franzosenstr. zwischen Straßenbahn und Wühlweg, 2700 Mk., Wühlweg, 1000 Mk., a. Bürgersteigübergänge 2700 Mk. und zwar: Wühlweg vom Thumweg bis Siedlerstr.

Die Kirche, Pfortenstraße und Wohnräume für den Wirtschaftsberechtigten untergebracht werden, während darüber ein großer Speisesaal und Veranlagungsal für die Mannschaften, und wieder ein Saal höher ein Unteroffizier-Veranlagungsal eingerichtet werden können. Abgesehen von diesen, werden die Stabgebäude vollständig in Regelbauweise hergestellt. Die benötigte Kostensumme beläuft sich auf 400,000 Mk. und wird beauftragt die zur Militärverwaltung mit 3 Proz. verzinst, wovon 4 Proz. als Zinsen 4 Proz. als Zinsen gelten. Der Neuzustand ist am 1. Okt. 1891 vollendet. Während die Stabgebäude vollständig im Betrag zur Mitte für die Aufnahme der Kaserne, 8000 Mk. jährlich, erparieren wird, hat sie für die zum Neubau zu liegenden Materialien 3 Jahre, und für die beim Bau geleistete Arbeit 10 Jahre Gewähr zu leisten, welche durch die Anweisung der letzten Summe der Vermählungsmittel einwandlos erfüllt.

Die seitige Abendvorstellung im Stadttheater („Reicher Porzellan“ und „Undine“) fand vor ausverkauften Hause statt. Auch die Nachmittagsaufführung der „Hauenerle“ war sehr gut, namentlich von Weidmann auswärts, beifall. – Morgen findet die erste Aufführung der „Reicher Porzellan“, die „Undine“ in ihrer Spielzeit statt. Den „Reicher“ singt ebenfalls Hr. Bachmann, den „Reicher“ Hr. Krieg und den „Reicher“ Hr. Keller. – Ein interessanter Theaterabend steht den Kunstfreunden nächsten Donnerstag bevor. An diesem Tage tritt die gelehrte Truppe des Berliner Theaters, Frau Franziska Ellenberg, ein und zwar in der Operette „Die Schöne“ und „Die Schöne“ in ihrer beider rühmlich bekannt und darf mit Sicherheit auch bei ihrem diesjährigen Austritte ein glänzend beachtliches Haus erwartet werden.

Auch das Viktorinatheater wird der Weltmächtigkeit wiederum tragen und zwar durch Vorführung einer großen Menge von Gelingen. Evolutionen, welche eben vorbereitet sind. „Die Widtclenker“ betitelt sich das von Franz Wittig verfasste und dem hamburger Kompositioner Hans Wittig musikalisch reich illustrierte Stück, welches um seiner poetischen Schönheit und seines reichen Humors willen ein hiesiges Theater wohl mit großem Interesse aufnehmen würde und eine lange Reihe von Aufführungen erleben. Die Direction hat für das Werk, in welchem auch 30 Kinder mitwirken, eine sehr wertvolle Ausstattung und namentlich eine Anzahl neuer Decorationen beschafft, welche sammtlich in dem Atelier des letzteren Meisters von Herrn Bergheult sind. Namentlich soll die „Schöne“ alles überleben, was bis jetzt an dieser Bühne gebracht wurde.

Der Lehrerverein Siebentstern beabsichtigt sich in seiner letzten Sitzung mit dem gegenwärtig der Vertretung des Abgeordnetenversammlung unterliegenden Entwurfe eines 1881 angelegten Dr. Wittig'schen Entwurfs, welcher eben unter Beratung der hoch- und politischen Tagesfrage eine neue Lebenskraft des Anstalt, soweit sich betriebe auf die Stellung des Lehrers selbst bezieht, unterwirft, um weit die sich im nächsten Jahr abzuhalten gebenden Lehrervereinliche Versammlung nur der Sache der Lehrervereinigung auszuweisen. Dieser Entwurf soll in einem größeren Abstände ein gemeinsames Wirklichkeitsgebäude errichtet, in dem zu einer







# Als aussergewöhnlich billig

empfehlen sehr bedeutende Posten höchst solider moderner

# Kleiderstoffe,

welche wir der vorgerückten Saison wegen im Preise bedeutend zurückgesetzt haben.

Um mit unseren grossen Wintervorräthen, nur neue gediegene

# Damen-Mäntel und Jaquettes,

baldigst zu räumen, haben wir schon jetzt fast sämtliche Sachen im Preise derart ermässigt, wie dies sonst nur nach beendeter Saison zu geschehen pflegt.

Auf jedem einzelnen Stück ist der frühere und jetzige Verkaufspreis deutlich mit Ziffern vermerkt.

Leinen- und Baumwollenwaren weiss und bunt,  
Gardinen, Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Reise-, Schlaf- und Pferddecken,  
Flanell, Warp, Barchent, Unterröcke, Tricottailen, Corsets, Schürzen, Schirme,  
**Normal-Unterkleider** für Herren, Damen und Kinder,  
fertige Barchenthemden, Barchentbetttücher.

Specialität: Schwarze reinwollene Cachemire und Fantasiestoffe.

Elegante fertige **Kinderkleider** in grosser Auswahl.

Sämtliche Preise sehr billig aber fest. — Umtausch in coulantester Weise.

# Brummer & Benjamin

23 Gr. Ulrichstrasse 23, Parterre und I. Etage.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung

verschiedener Spielwaaren und  
Weihnachts-Geschenke

in



Sehr zu empfehlen zu Verlobungen

für Gesellschaften und Vereine!

## 25-Pfennig-Bazar-25

Gr. Ulrichstrasse 35 (anstoßend Gold. Schiffchen).

Gleichzeitig erlaube ich mir ein gerühmtes Publikum von Halle und Umgebung auf nachstehende Gegenstände aufmerksam zu machen: Porzellan-Kaffeearten mit verschied. Devisen, Fischgläser, Unterzieher, Silbervasen, Zinnentwürfe, Zucker- und Kaffeebüchsen, Salz- und Weiszfässer mit Porzellanfässern, Wisch- und Waschkübeln, Gewürzschänke, Pfeffermühlchen, Räderrollen, Küchensetzer, Stäubenblätter, Möbelfächer, Sandpapier, Schaber, Schreibschäufeln, Reibeisen, verschiedene Gipsfiguren, Cabinet und Tisch-Nähmaschinen in Holz und Metall, Moraständer Cabinet und Tisch, Gardinen-Rollen, Portierentzerrten, Wirtentafeln, Kammstücken, Handschalter, Gärtchen, Schränkchen, Schrankstücken, Schultafeln, Federleder, Federstämme, Ervatten, Zylinder, Diplomaten-Zylinder in allen edelsten Farben und Maltren, Christbaumkranz - Engel, Kränze - Lichthalter, Eisenstücke 2 Stück 25 A, Eisenbüchsen, Kaffeebretter, Klammern Schod 25 A, Waichlein 14 Str. lang 25 A, Regen-Möhen-Einfälle für meine 12 Reichweite bin ich im Stande, genannte Gegenstände à 25 A zu verkaufen, die sonst 50 A und 75 A kosten. Auf meinen beiden Firmentafeln sind sämtliche Billiken ersichtlich. Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

**A. Schönbach,**

25-Pfennig-Bazar, Große Ulrichstrasse 35.

(Anstoßend Gold. Schiffchen.)

Passendes Weihnachtsgeschenk!



Bibliothek d. Gef.-Ritter,  
des Für- u. Anslandes.  
Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

**Ben Hur**  
oder  
Die Tage des Messias.

Roman von Lewis Wallace.  
Deutsch von Paul Geiden.  
Preis: geheftet 1,75 M., gebunden 2 M.,  
in Original-Prachtband 3 M.



**Reisszeuge**  
von vorzüglicher Güte billigst bei  
**Otto Unbekannt,**  
Kleinmieden querüber,  
neben der Borelle

**Neckame-Geschäftskarten**  
mit Chromobrom-Bildern  
und  
**Neujahrs-Karten**  
mit Geschäftskarten.  
Größte Auswahl. Solide Preise.  
**Gustav Schröter, Parkbad.**

**Briefmarken, Preisliste Nr. 1,**  
über circa 3000 Nummern, verendet  
gegen 25 W. in Briefmarken  
**Ludw. Grotrian, Hamburg.**

## Zur Laubsäge

empfehle  
abgeschliffene Hölzer: Ahorn, Mahagoni u. Rußbaum,  
Laubjügebogen, superfeine Laubjügeblätter,  
große Auswahl Vorlagen, einfache und Kunstblätter.

**H. Bretschneider.**

## Für Laterna magica

empfehle  
Abziehbilder auf Glas zu ziehen,  
prächtige neue Sachen in allen Breiten und vertice Silber.  
Mauergasse 3. **H. Bretschneider.**

Halle a.S.,  
Poststr. 9/10, I.

Dresden,  
Kaufhaus.

## Photographie.

Fernsprecher Nr. 340.

Fernsprecher Nr. 340.

Wir empfehlen unser Atelier für  
**Photographie und Portraitmalerei**  
**Poststrasse 910, I. Etage**  
angelegenlichst.

Weihnachtsaufträge, besonders auf grössere farbige  
Bilder, erhalten **baldigst.**  
Aufnahmen bei jedem Wetter, am geeignetsten in den  
Vormittagsstunden von 9-2 Uhr.  
Vorherige Anmeldung erwünscht.

## Müller & Pilgram.

Leipzig,  
Löhrstr. II, part.

Leipzig,  
Café Bauer.

**Frischgeschlossene starke Hasen**  
sind zu verkaufen im Hotel „Thüringer Hof.“